

ASPE-News

Newsletter Artenschutz

Nr. 7 September 2023

www.aspe-institut.de

ASPE

ARTENSCHUTZ-LÖSUNGEN

**Liebe ASPE-News-Leserinnen
und –Leser,**

wir freuen uns, Ihnen heute den dritten Newsletter des Jahres 2023 zusenden zu können.

Wir haben auch diesmal einige interessante Artikel für Sie zusammen gestellt:

- Ein unschlagbares Angebot
- Der CITES-Tierausschuss befasst sich auf der 32. Sitzung mit der Überprüfung des erheblichen Handels mit Haien, Rochen und anderen Tierarten
- Unterstützung einer nachhaltigen Bewirtschaftung gefährdeter Baumarten
- Tier des Jahres 2023: Der Gartenschläfer
- Tipps und Kniffe: Zeitersparnis durch Short Cuts

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Wussten Sie schon:
dass ASPE ein alter Name für die Zitterpappel (*Populus tremula*) ist?

Software. Workshops. Gartentipps.

**Jahres-Endspurt-Aktion
2023**

ASPE

ARTENSCHUTZ-LÖSUNGEN

für das **ASPE Online Meldesystem**

Ersparen Sie sich zeitraubende Erfassungen von neuen Anträgen wie:

EG-Bescheinigungen

Anmeldungen

Abmeldungen

Ummeldungen

Nachzuchten

Ihre Kunden können mit dem ASPE Online Meldesystem (AOMS) schnell und einfach von überall ihre Anträge an Sie senden.

Bestellen Sie heute das

ASPE Online Meldesystem

und bezahlen Sie erst nächstes Jahr.

Wir bieten Ihnen für 2024 kostenfreie Nutzung und Einrichtung unseres Online Moduls.*

Ihre digitale Lösung heißt

AOMS!

*Die Kosten für das Online-Modul (AOMS) werden erst ab **01.01.2025** in Höhe von **890,- € (zzgl. MwSt)** erhoben. Sie sparen **1.000,- € (zzgl. MwSt)** Einrichtungskosten. Angebotsende ist der **31.12.2023**. Die Mindestdauer der Vertragslaufzeit beträgt **2 Jahre**.

Software. Workshops. Outfachten.

Der CITES-Tierausschuss befasst sich auf der 32. Sitzung mit der Überprüfung des erheblichen Handels mit Haien, Rochen und anderen Tierarten

ASPE

ARTENSCHUTZ-LÖSUNGEN

Genf, 5. Juli 2023 – 12.

Insgesamt wählte das Tierkomitee 21 Arten-/Länderkombinationen für RST aus mehreren taxonomischen Gruppen aus, darunter Vögel, Reptilien sowie Haie und Rochen. Das letzte Mal, dass dieser Auswahlprozess stattfand, fand auf der 29. Sitzung des CITES-Tierausschusses im Jahr 2017 statt, da der Prozess im Jahr 2021 aufgrund der COVID-19-Pandemie verschoben wurde.

Zwischen den Sitzungen veranstaltete das CITES-Sekretariat zwei Nebenveranstaltungen, von denen die erste gemeinsam mit dem Development Law Service des Rechtsbüros der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), der Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung, organisiert wurde (UNCTAD) und der Organisation Ostkaribischer Staaten (OECS). Unter dem Titel „FAO-CITES: Stärkung der institutionellen Zusammenarbeit für bessere Nachhaltigkeit und Legalitätsergebnisse im Fischereisektor“ zeigte diese Nebenveranstaltung die Bedeutung von Partnerschaften für die wirksame Umsetzung von CITES in Bezug auf kommerziell genutzte Wasserarten auf. Zu den jüngsten Beispielen für solche Partnerschaften gehören der FAO-CITES-Workshop zu CITES, Fischerei und rechtlichen Erwerbsergebnissen (LAF) und UNCTAD-OECS-CITESBlue BioTrade-Initiative .



Quelle: Foto von Gerald Schömbis auf Unsplash.

Die zweite vom Sekretariat ausgerichtete Nebenveranstaltung zum Thema „Fortschritte beim NDF-Projekt (Non-detriment Finding)“ informierte über die bisherige Umsetzung. Die Referenten erläuterten NDF-Leitlinien, die Rolle von Arten in ihren Ökosystemen, Aspekte, die bei der Erstellung eines NDF für den Import von in Anhang I aufgeführten Arten zu berücksichtigen sind, und grenzüberschreitende Überlegungen bei der Erstellung von NDFs. Später in diesem Jahr wird ein internationaler Expertenworkshop zu NDFs stattfinden, um den im Rahmen dieses Projekts entwickelten Leitlinienentwurf zu diskutieren.

Die Sitzung des CITES-Tierausschusses wurde vom Leiter der CITES-Verwaltungsbehörde der Schweiz, Mathias Lörtscher, geleitet, der sagte: „Es war eine Ehre und ein Privileg, die Beratungen und Kooperationen zu leiten, mit deren Bewältigung CoP uns betraut hat.“ *Wir haben in den letzten Jahren schwierige Zeiten durchgemacht. Die COVID-19-Pandemie gibt uns viel Aufholbedarf und lässt uns erkennen, dass wir nur ein Teil der Ökosysteme der Welt sind. Dank der Teilnahme meiner Kollegen, des Sekretariats, der Techniker und Dolmetscher sowie der NGOs und IGOs, deren Beiträge zu diesem Treffen intensive Diskussionen ermöglichten .“*

Software. Workshops. Gutfachten.

Als CITES-Generalsekretärin Ivonne Higuero in ihren Schlussbemerkungen über den Ablauf der Sitzung nachdachte, sagte sie: „Vielen Dank an unseren Vorsitzenden, der uns durch diese umfangreiche Tagesordnung geführt hat, und an unseren stellvertretenden Vorsitzenden, Hugh Robertson, sowie an unsere Ausschussmitglieder dafür.“ Sie geben großzügig ihre wissenschaftlichen und technischen Anleitungen und Ratschläge weiter. Obwohl dieses Treffen

ASPE

ARTENSCHUTZ-LÖSUNGEN

vorbei ist, fängt die Arbeit erst an und es wird eine arbeitsreiche Zeit bis zum nächsten Treffen des Tierausschusses sein. Wir können hier aufbrechen, um eine Woche der Zusammenarbeit, Partnerschaft, des Engagements für den Tierschutz und den nachhaltigen Handel zu feiern.“



Quelle: Foto von Fernando Jorge auf Unsplash

Im Namen des CITES-Sekretariats würdigte Generalsekretär Higuero den verstorbenen Dr. Thomas Althaus, der die europäische Region als Mitglied/stellvertretendes Mitglied des Tierausschusses (AC) zwischen CITES CoP10 und CoP15 vertrat und sechs AC-Sitzungen zwischen CoP12 und CoP15 leitete CoP15.

Dies war das erste Mal, dass die Sitzung des CITES-Pflanzenausschusses vor der Sitzung des Tierausschusses stattfand, da die 26. Sitzung des CITES-Pflanzenausschusses vom 5. bis 9. Juni 2023 stattfand. Wie so oft er-

forderten mehrere besprochene Themen Beiträge von beide Ausschüsse. Daher einigten sich die Tier- und Pflanzenausschüsse darauf, sieben gemeinsame intersessionale Arbeitsgruppen zur Überprüfung des IPBES-Berichts zur Bewertung der nachhaltigen Nutzung wildlebender Arten einzurichten, landesweite wichtige Handelsübersicht, Nomenklatur der in Anhang III gelisteten Arten und höheren Taxon-Listen, Bewertung der in Anhang I gelisteten Arten, Identifizierung von Arten, die vom Aussterben bedroht sind und vom internationalen Handel betroffen sind, Materialien zur Identifizierung von Exemplaren von CITES-gelisteten Arten, und Überprüfung der CITES-Bestimmungen im Zusammenhang mit dem Handel mit Exemplaren von Tieren und Pflanzen, die nicht aus freier Wildbahn stammen.

Diese Arbeitsgruppen werden der gemeinsamen Sitzung des Tier- und Pflanzenausschusses Bericht erstatten, die für 2024 geplant ist.

Das CITES-Sekretariat hat inzwischen die Aufgabe, mehrere technische Expertentreffen einzuberufen, die 77. Sitzung des CITES-Ständigen Ausschusses im November 2023 vorzubereiten und den NDF-Workshop im Dezember 2023 durchzuführen.

Quelle: <https://cites.org/eng/news/CITES-Animals-Committee-dives-into-review-of-significant-trade-in-sharks-rays-and-other-animal-species-at-32nd-Meeting>

Software. Workshops. Outfachten.

Unterstützung einer nachhaltigen Bewirtschaftung gefährdeter Baumarten



Ziel des CITES-Baumartenprogramms ist es, den Vertragsparteien direkte finanzielle Unterstützung bei der Ergreifung von Erhaltungs- und Bewirtschaftungsmaßnahmen zu bieten, um sicherzustellen, dass ihr Handel mit Holz, Rinde, Extrakten und anderen Produkten von CITES-gelisteten Baumarten nachhaltig, legal und rückverfolgbar ist.

Hintergrund

Aus Sorge, dass das langfristige Überleben kommerziell wertvoller Baumarten durch übermäßige Ausbeutung gefährdet sein könnte, hat die CITES-Vertragsstaatenkonferenz beschlossen, mehr als 900 Baumarten in die CITES-Anhänge aufzunehmen. Produkte dieser Baumarten dürfen nur exportiert werden, wenn die wissenschaftliche Behörde dieser Vertragspartei mitgeteilt hat, dass die Ausfuhr der Exemplare das Überleben der Art in freier Wildbahn nicht beeinträchtigt.

Zu diesem Zweck zielt das CITES-Baumartenprogramm darauf ab, den Vertragsparteien direkte finanzielle Unterstützung bei der Ergreifung von Erhaltungs- und Bewirtschaftungsmaßnahmen bereitzustellen, um sicherzustellen, dass ihr Handel mit Holz, Rinde, Extrakten und anderen Produkten von CITES-gelisteten Baumarten nachhaltig, legal und rückverfolgbar ist.

Mission

Das CITES-Baumartenprogramm zielt darauf ab, eine wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltige Entwicklung zu fördern. Es trägt dazu bei, den CITES-Beitrag zu den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung zu maximieren, insbesondere Ziel 15, da es sich auf die nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern und die Eindämmung des Verlusts der biologischen Vielfalt bezieht. Ziel des Programms ist es, die Forstverwaltung zu verbessern und zu stärken, um einen langfristigen Artenschutz zu gewährleisten und zur ländlichen Entwicklung in oft abgelegenen Gebieten, zu nachhaltigem Wirtschaftswachstum auf Landesebene und zur langfristigen Armutsbekämpfung beizutragen.

Kernbereiche der Arbeit

Das Programm unterstützt Parteien, die wertvolle Teile und Derivate von CITES-gelisteten Baumarten exportieren, indem es ihnen direkte finanzielle Unterstützung für die Ergreifung von Erhaltungs- und Bewirtschaftungsmaßnahmen gewährt, um sicherzustellen, dass ihr Handel mit Holz, Rinde, Extrakten und anderen Produkten von CITES-gelisteten Baumarten nachhaltig ist, legal und nachvollziehbar. Dies wird durch verbesserte praktische und technologische Kapazitäten für die Entwicklung von nicht schädlichen Erkenntnissen, verbesserte waldbauliche und ökologische Kenntnisse für die Bewirtschaftung von CITES-gelisteten Baumarten, erhöhte Kapazitäten bei der Identifizierung von Holz- und Nichtholz-Waldprodukten und wirksame Informationen erreicht und Trackingsysteme.

Quelle: https://cites.org/eng/prog/flora/trees/trees_project

Software. Workshops. Outfachten.

Tier des Jahres 2023 der Deutschen Wildtier-Stiftung: Der Gartenschläfer

ASPE

ARTENSCHUTZ-LÖSUNGEN

Gemäß der Deutschen Wildtier-Stiftung ist das Tier des Jahres 2023 der Gartenschläfer der vom Aussterben bedroht ist.

Nabu 06.09.2023:

Tier mit Superkräften

Wie steht es um den Gartenschläfer in Deutschland?

Um die Augen liegt die charakteristische Zorro-Maske, den Körper schließt ein fast ebenso langer buschiger Schwanz mit einer schwarz-weißen Quaste ab. So niedlich und markant, so unbenutzt wäre der kleine Gartenschläfer fast von der Bildfläche verschwunden.

„Wahre Superkräfte hat der Gartenschläfer“, schwärmt Johannes

Lang, Wildbiologe an der Justus-

Liebig Universität Gießen (JLU). Damit meint er nicht etwa dessen Kletterkünste, sondern den ausgiebigen Winterschlaf. In der Regel schlummert der Gartenschläfer über ein halbes Jahr, von Oktober bis April. „Das könnte ähnliche Auswirkungen haben, wie sie Astronaut*innen nach Reisen ins All erleben. Sie müssen sich regenerieren und Muskeln aufbauen, bevor sie wieder laufen können. Nicht so der Gartenschläfer. Einmal aufgewacht, ist er auf einen Schlag putzmunter.“

Einzelgänger mit Vorliebe für Insekten

Das ist auch gut so. Angesichts seines Jahresprogramms haben Gartenschläfer keine Zeit zu verlieren und gehen direkt auf Partnersuche. Bereits im Mai, nach rund drei Wochen Tragzeit, werfen Weibchen vier bis sechs Junge. Sie ziehen den Nachwuchs allein groß, bis sich nach fünf Wochen der Familienverbund auflöst. Die Gartenschläfer sind eher allein unterwegs und auf Nahrungssuche, am liebsten nach Insekten, Würmern, Schnecken, Früchten oder Samen.

Bei so viel Schlaf ist es wenig verwunderlich, dass Menschen die Säugetiere selten zu Gesicht bekommen. „Das liegt aber vor allem daran, dass sie nachtaktiv und – anders als der Name vermuten lässt – natürlicherweise in europäischen Nadel- und Mischwäldern zuhause sind“, stellt Lang klar. Solange sie



Quelle: Foto von Marie-Hélène Rots auf Unspalsh

Software. Workshops. Gutfachten.

sich in Büschen, Felsnischen, Totholz oder Baumhöhlen verstecken und ihre Nester an sicheren, ruhigen Orten bauen können, sind sie nicht wählerisch, ob in Hoch- oder Tieflage.

Ein leiser Abschied?

„Die artverwandte Haselmaus ist im Gegensatz zum Gartenschläfer durch die FFH-Richtlinie geschützt, das heißt EU-Mitgliedsländer müssen sie bei z. B. Bauvorhaben oder in ihrer Naturschutzpolitik berücksichtigen“, erklärt Lang. Diesen notwendigen Schutz genießt der Gartenschläfer nicht, obwohl er ebenso auf der Roten Liste der gefährdeten Tierarten steht. Genaue Bestandszahlen liegen nicht vor, selbst in Forschungskreisen war bis vor wenigen Jahren wenig über die Schlafmaus bekannt.

„Ich war erschrocken, wie wenig wir wussten über Vorkommen und Gefährdung des Gartenschläfers, während er schon dabei war, von der Bildfläche zu verschwinden“, fasst der Wildbiologe zusammen. Um das zu verhindern, untersucht er seit vier Jahren im Projekt „Spurensuche Gartenschläfer“ mit der JLU, der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung und dem BUND, wo die Tiere in Deutschland vorkommen und wie man sie schützen kann.

Vom Wald in die Stadt und wie weiter?

„Wir stellen fest, dass der Gartenschläfer vor allem in den Mittelgebirgen seinen natürlichen Lebensraum verliert, auch wenn die Zahlen im Harz und im Schwarzwald aktuell okay aussehen.“ Anhaltende Dürrejahre und die intensive Forstwirtschaft mit hohem Pestizideinsatz, Monokulturen sowie Rodungen lassen strukturreiche Wälder und Ackerflächen schwinden. „Ohne ausreichend Bäume oder Sträucher können sich die Gartenschläfer kaum noch verstecken und zurückziehen“, erläutert Lang. Das gilt genauso für andere Kleintiere und vor allem auch Insekten. Sterben sie, stirbt die wichtigste Nahrungsgrundlage des Gartenschläfers.

Doch es gibt, zumindest mittelfristig, Hoffnung. Die Gartenschläfer scheinen sich bisher anpassen zu können. Sie sind auch in Städten zu finden, insbesondere entlang des Rheins und der Mosel, von Wiesbaden und Mainz bis Köln und Bonn. „Noch finden sie dort genügend zu fressen, leicht verdauliche Insekten, Würmer, Spinnen oder Früchte. Unterschlupf bieten Nistkästen oder Gebäudenischen.“ Aber Grund zur Entwarnung sei das nicht. „Wenn immer mehr Gebäude saniert und Innenstädte verdichtet werden, findet der Gartenschläfer auch im Siedlungsbereich keine geeigneten Lebensräume mehr.“

Zudem ist nicht absehbar, wie sich die Klimakrise langfristig auf die Winterschläfer auswirken wird. Umso wichtiger ist es, dem kleinen Bilch schnell zu helfen. Er braucht – wie viele andere Arten – strukturreiche Lebensräume, frei von Pestiziden. Deshalb sprechen Lang und seine Kolleg*innen mit Forstwirtschaft*innen und Winzer*innen, um auf die Art aufmerksam zu machen. Oft sei nicht bekannt, dass Gartenschläfer im Wald, Weinberg, Garten oder Stadtpark zuhause seien, die Bereitschaft, sie zu schützen, aber hoch. Auch Gartenbesitzer*innen können auf Pestizide verzichten. Ein weiterer kleiner Baustein: mit Brettern oder Ästen als Ausstiegshilfen Wasserstellen sichern, um Gartenschläfer & Co. vor dem Ertrinken zu retten.

Lisa Gebhard (Naturschutz heute 1/23)

Quellen: <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/saeugetiere/nager/33030.html>

<https://www.deutschewildtierstiftung.de/aktuelles/das-tier-des-jahres-2023-ist-der-gartenschlaefer>

ASPE

ARTENSCHUTZ-LÖSUNGEN

Software. Workshops. Gartenschläfer.

Tipps und Kniffe

Zeitersparnis durch Short Cuts

ASPE

ARTENSCHUTZ-LÖSUNGEN

Shortcuts sind Tastenkombinationen zur einfachen Ansteuerung bestimmter Funktionen.

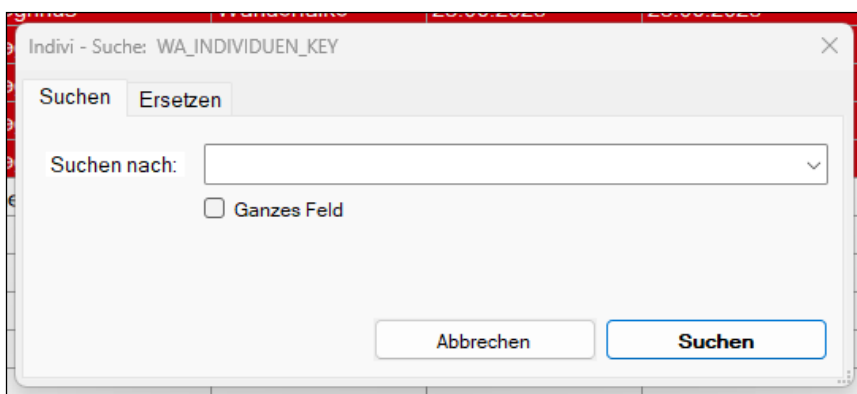
Jeder Anwender der Microsoft-Produkte kennt sie.

Durch das gleichzeitige oder aufeinander folgende Drücken von Tasten können Steuerbefehle gegeben werden.

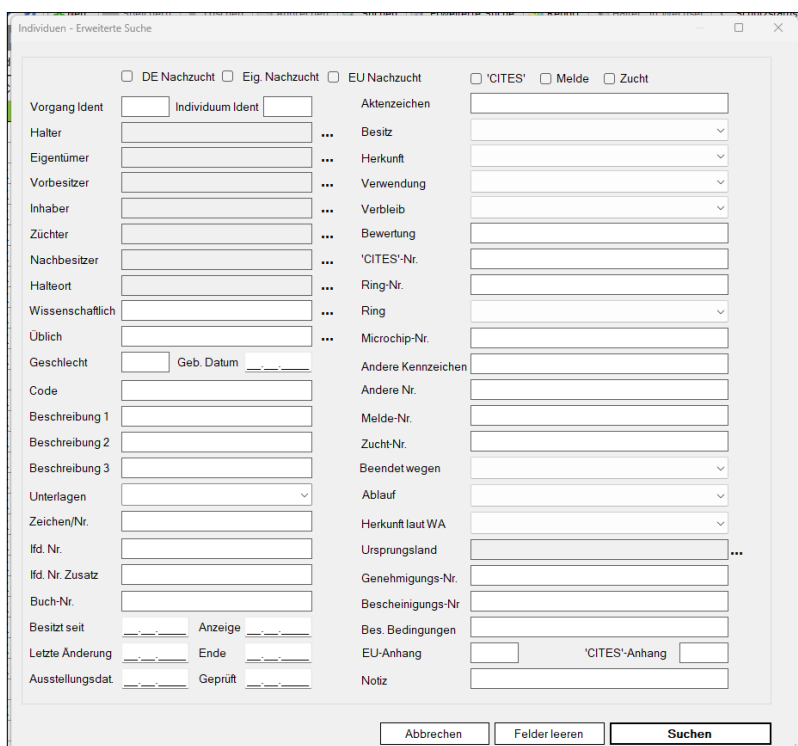
Natürlich gibt es diese Möglichkeit auch in ASPE, hier stellen wir einige Beispiele vor.

Im Individuen-Fenster gibt es folgende Shortcuts für Sie:

Strg + F = Öffnet die Suche - Gesucht wird nach der markierten Spalte aus der Liste

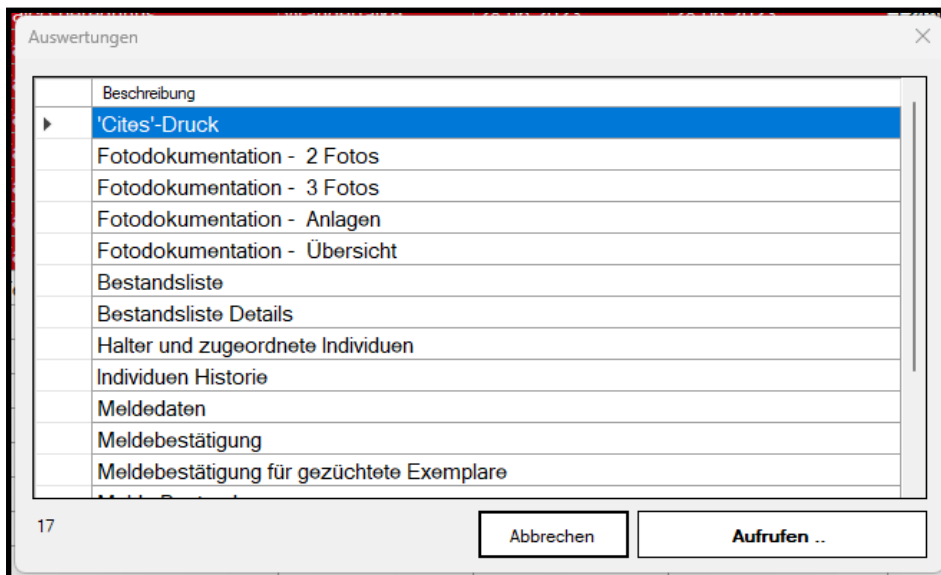


Strg + E = Öffnet die Erweiterte-Suche



Software. Workshops. Gutfachten.

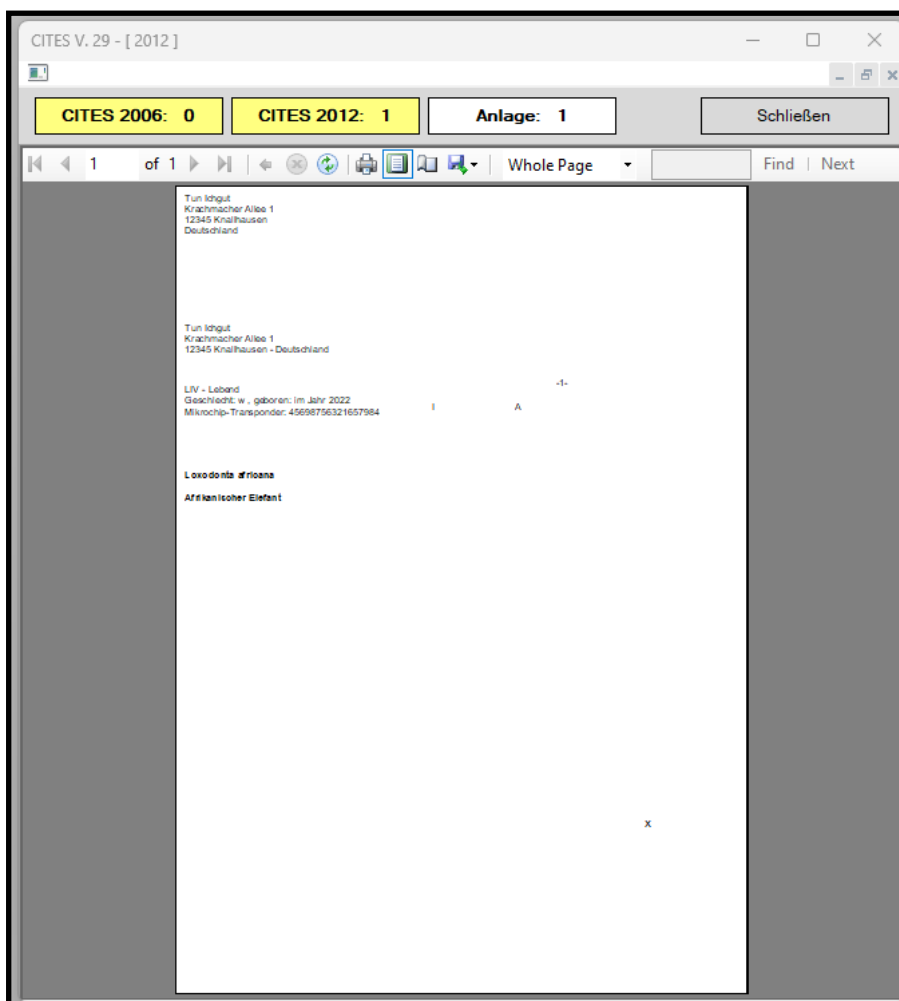
Strg + R = Öffnet die Liste der Reporte



ASPE

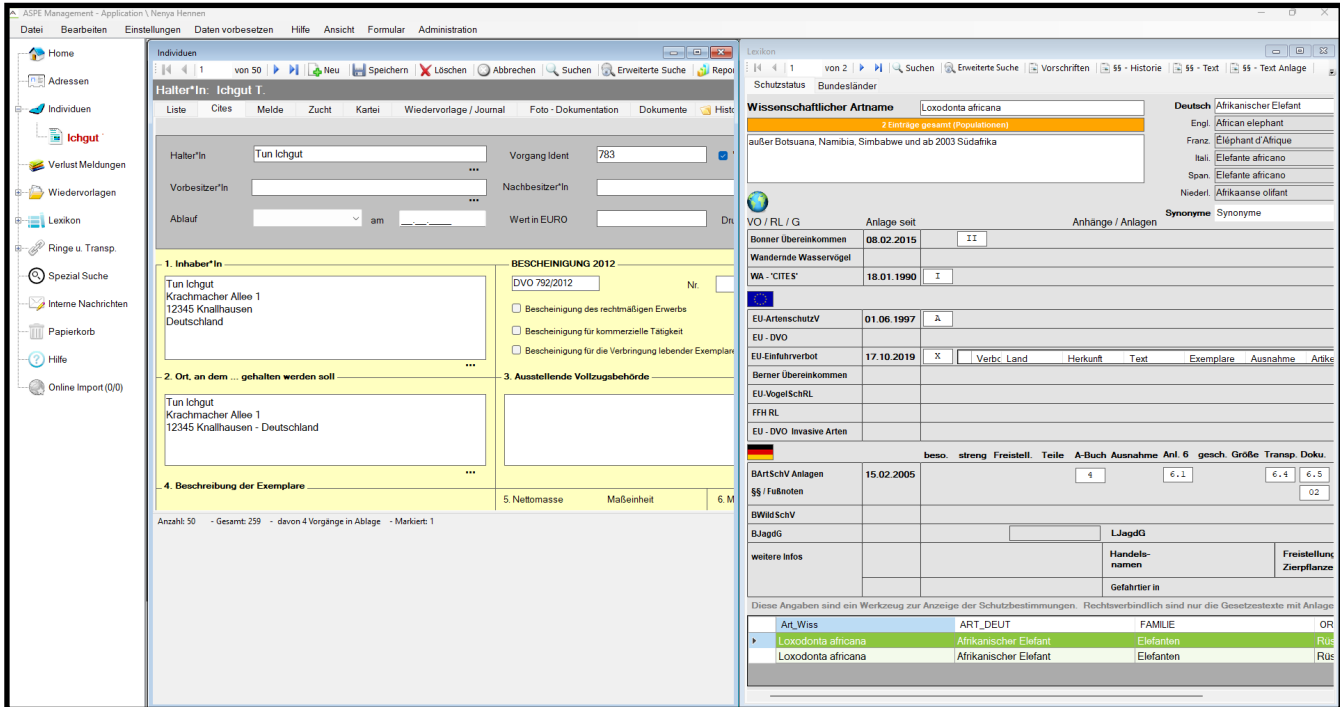
ARTENSCHUTZ-LÖSUNGEN

Strg + B = Öffnet die CITES Seitenansicht des aktuell ausgewählten Datensatzes – Es wird immer nur maximal eine Seitenansicht geöffnet, egal wie viele Datensätze markiert sind



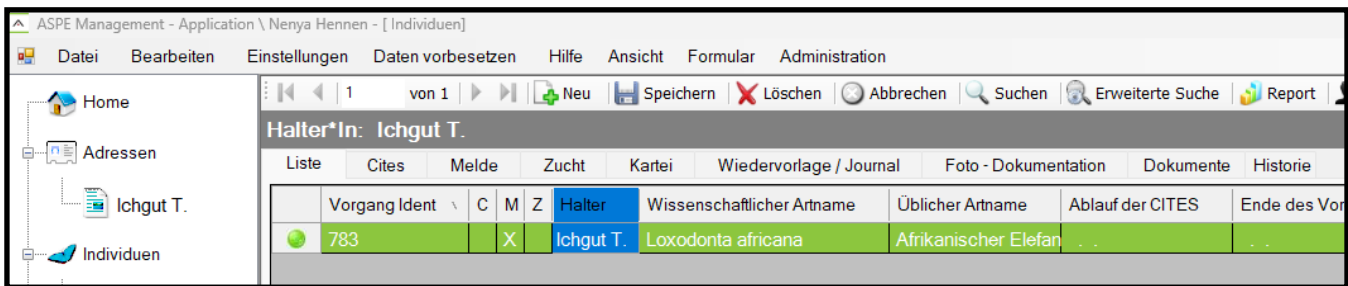
Software. Workshops. Gutfachten.

Strg + L = Springt direkt zum Schutzstatus – Ist im markierten Datensatz ein wissenschaftlicher Artname eingetragen wird im Lexikon auch direkt danach gesucht



Wussten Sie, dass Sie in den vorhandenen Formular-Registerkarten auch mit einem Shortcut speichern können?

Strg + S = Speichern



Wir hoffen diese Shortcuts helfen Ihnen weiter, auf jeden Fall viel Freude beim Ausprobieren.

Bis zum nächsten Mal

Ihr ASPE Team

Software. Workshops. Gutfachten.

Aktuelle Seminartermine

ASPE

ARTENSCHUTZ-LÖSUNGEN

ASPE-Akademie—Fachschulung 2023

Software-Schulungen

Derzeit sind keine Präsenz-Schulungen geplant!

Natürlich ist es auch weiterhin möglich Präsenzs Schulungen in unserem Haus mit 1 bis 3 TeilnehmerInnen durchzuführen. Die Termine können individuell vereinbart werden.

Sprechen Sie uns an!

Um Ihnen als AnwenderInnen alternativ eine komfortable Möglichkeit zu geben im Umgang mit der ASPE Management Application geschult zu werden, alte Kenntnisse noch mal aufzufrischen oder Probleme aus dem Alltag gemeinsam zu bearbeiten, möchten wir noch einmal auf unsere Webinare hinweisen.

Unsere Online-Schulungen sind entwickelt worden, um den Anwendern eine schnelle und sichere Einarbeitung im Umgang mit der Software zu ermöglichen. In unseren Webinaren werden die Schulungsinhalte über eine Präsentation mit einem Live-Video vermittelt. Webinar-Teilnehmer können per Chat Fragen stellen.

Die Inhalte unserer Grundlagenschulungen haben wir in drei Webinarblöcke aufgeteilt. Dadurch können in einzelnen Webinaren alle Grundlagen erarbeitet werden.

Block 1: Allgemeine Einstellungen und Übersicht der Funktionen

Block 2: Fotodokumentation und Reporte

Block 3: Lexikon, Auswertungen und Statistik

Aus unserer Erfahrung ist es sinnvoll, zwischen den Webinarblöcken einige Tage Zeit zu lassen, damit die gelernten Inhalte eigenständig geübt werden und aufkommende Fragen im folgenden Webinar noch mal besprochen werden können.

Es besteht auch die Möglichkeit die Webinare unabhängig von einander zu buchen. Zudem bieten wir auch an, Webinare zu eigenen Themen vorzubereiten. So können bestimmte Problemstellungen aus Ihrem individuellen Alltag besprochen und erarbeitet werden.

Wir hoffen, dass unser diesjähriges Schulungs-Angebot auch für Sie interessante Möglichkeiten bietet und stehen Ihnen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Alle Informationen zu unseren Schulungen finden Sie auch auf unserer Homepage unter

Software. Workshops. Outfachten.

Tagungsvorschau 2023

ASPE

ARTENSCHUTZ·LÖSUNGEN

„Aufbaukurs Artenschutzvollzug“

19. / 20. September 2023

„Artenschutzzentrum Metelen“

Tagungsort „Die Wolfsburg—Katholische Akademie

Veranstalter:

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW

<https://www.lanuv.nrw.de/natur/artenschutz/artenschutzzentrum-metelen/fortbildungen>

„Basiskurs Artenschutzvollzug“

18.- 20. Oktober 2023

„Artenschutzzentrum Metelen“

Tagungsort „Die Wolfsburg—Katholische Akademie

Veranstalter:

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW

<https://www.lanuv.nrw.de/natur/artenschutz/artenschutzzentrum-metelen/fortbildungen>

Für weitere Fortbildungen im Natur- und Artenschutz empfehlen wir Ihnen folgende Links:

NNA Niedersachsen

<https://www.nna.niedersachsen.de/startseite/veranstaltungen/va-2023-1-3-216454.html>

NUA Nordrhein-Westfalen

Software. Workshops. Gutfachten.

Literaturempfehlungen

ASPE

ARTENSCHUTZ-LÖSUNGEN

1. **Gebhardt-Brinkhaus, Renate:** Überblick über die gesetzlichen Regelungen zur Gift- und Gefahrtierhaltung in den einzelnen Bundesländern. Recklinghausen, Januar 2021.
Download unter: <http://www.aspe.biz/downloads.php>

Neue überarbeitete Zusammenstellung aller Gesetze, Tierlisten sowie weitere Informationen für jedes einzelne Bundesland, Stand Januar 2018.

2. **Gebhardt-Brinkhaus, Renate:** Artenschutzgutachten in der Praxis. Recklinghausen, Mai 2014.
Download unter: <http://www.aspe.biz/aktuell.php>

Was bedeutet es, wenn die Behörde ein Artenschutzgutachten fordert? Wie geht das vor sich? Welche Untersuchungen müssen durchgeführt werden? Diese und viele weitere Fragen beantwortet Ihnen unsere Präsentation.

3. **Gebhardt-Brinkhaus, Renate:** Rechtliche Regelungen zu Tiergehegen sämtlicher Bundesländer. März 2015. Download unter: <http://www.aspe.biz/aktuell.php>

Die Genehmigungspflichten und –voraussetzungen sind in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich geregelt. Hier sind alle Länderregelungen einzeln aufgelistet und synoptisch zusammengefasst dargestellt.

4. **LANUV-Info 39:** Blühende Vielfalt am Wegesrand. Praxis-Leitfaden für artenreiche Weg- und Feldraine.
Dokument unter: http://wegraine.naturschutzinformationen.nrw.de/wegraine/web/babel/media/p-Broschuere_Wegrain_mit%20links.pdf

Info

Für den Fall, dass **Elfenbein** datiert werden muss, gibt es drei vom Bundesamt für Naturschutz zugelassene Stellen, die mittels Radiocarbonanalyse das genaue Alter feststellen können. Dies sind:

1. Universität Regensburg

2. Antiques analytics, Im Brehwinkel 1, 65817 Eppstein, Tel.: 06198/576070
www.a-analytics.de

3. Christian-Albrechts-Universität Kiel, Dr. Matthias Hüls, Leibniz Labor für Altersbestimmung und Isotopen-

Zum Schluss eine Bitte in eigener Sache

ASPE

ARTENSCHUTZ-LÖSUNGEN

Teilen Sie uns Ihre Meinung mit! Wir freuen uns über jede Zuschrift, auch über Kritik.

Wir möchten lernen!

Oder senden Sie uns einen Beitrag, den wir im nächsten Newsletter veröffentlichen können.

Wir möchten für alle Interessierten eine Plattform bieten, Ihre Informationen und Erfahrungen mitzuteilen.

Wenn Sie einen **Link zu Ihrer Website** auf unserer Homepage haben möchten, bitte informieren Sie uns.

Unser **Terminkalender** steht Ihnen selbstverständlich auch für Ihre Veranstaltungen zur Verfügung. Bitte teilen Sie uns mit, was wir für Sie veröffentlichen sollen.

Wenn Ihnen dieser Newsletter gefallen hat, senden Sie ihn bitte weiter an Kollegen, Vorgesetzte oder Bekannte.

Ihre



Disclaimer:

*Links werden nur als Annehmlichkeit und zu Informationszwecken bereitgestellt; sie stellen keine Billigung oder Genehmigung von Produkten, Dienstleistungen oder Meinungen des Unternehmens oder der Organisation oder Einzelperson durch die ASPE Institut GmbH dar. Die ASPE Institut GmbH übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit, Rechtmäßigkeit oder den Inhalt der externen Sites oder der nachfolgenden Links. Wenden Sie sich an die externe Site, um Antworten auf Fragen zu ihrem Inhalt zu erhalten.

**Wir möchten sie darauf hinweisen, dass sämtliche Produkte und Dokumente der ASPE-Institut GmbH urheberrechtlich geschützt sind und daher erstellte Dokumente über den Inhalt, Funktionsweise usw., der Softwareprodukte und mit Ihnen

Impressum:

Herausgeber

ASPE-Institut GmbH

Blitzkuhlenstr. 21

45659 Recklinghausen

Tel.: 02361/ 108296

Fax: 032221/ 302433

E-Mail: info@aspe.biz

Geschäftsführung:

Renate Gebhardt-Brinkhaus

Theresa Brinkhaus

Amtsgericht Recklinghausen

HRB: 2473

DE 126341160

ViSdP:

Renate Gebhardt-Brinkhaus

Software. Workshops. Gutfachten.